

Chancen und Risiken einer weidebasierten Milch- und Fleischproduktion

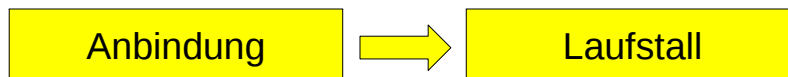
Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly
Nutztierwissenschaften
Fakultät Naturwissenschaften und Technik

Inhalt

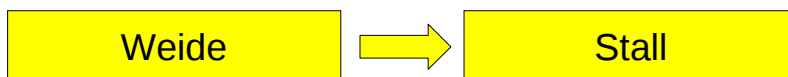
1. Situation in Deutschland
2. Situation in Südtirol
3. Weidebasierte Fleisch- und Milcherzeugung
 - Chancen
 - Risiken
4. Schlussfolgerungen

Haltungssystem - Milchvieh

Stallsystem:



Verfahren:

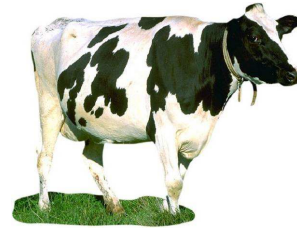


Haltungsverfahren im Sommer



- Akzeptanz von Tierhaltungssystemen - (Verbrauchersicht, Rangfolge)

1. Milchviehhaltung
2. Schafhaltung
3. Schweinehaltung
4. Rindermast
5. Eierzeugung
6. Kälbermast
7. Geflügelmast

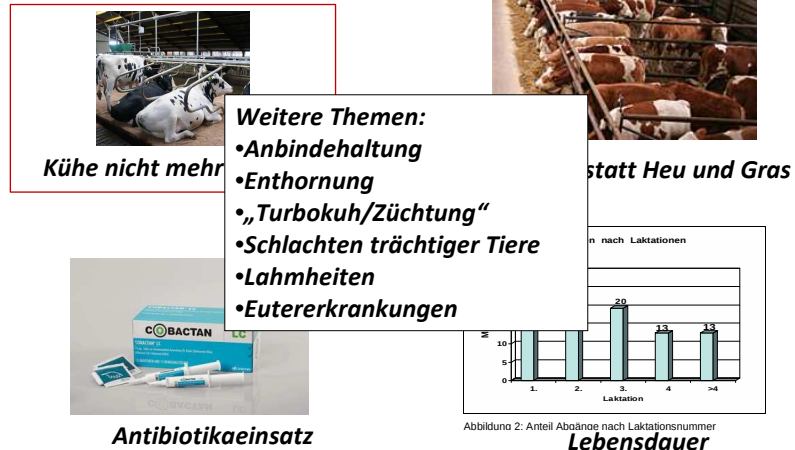


von Alvensleben, 2003

Ursachen des guten Image der Milchwirtschaft

- Milch ist ein weißes, „sauberes“ Produkt ↔ Fleisch.
- Milchprodukte werden mit einer gesunden Ernährung assoziiert ↔ zu hoher Fleischkonsum.
- Fütterung der Kühe wird mit Gras und Heu verbunden.
- Molkereibranche ist weitgehend skandalfrei. Marken geben Vertrauen.
- **Kühe sind auf der Weide sichtbar → Verbraucher kann sich aus eigener Anschauung ein Bild von den machen.**

Gibt es Imagerisiken?

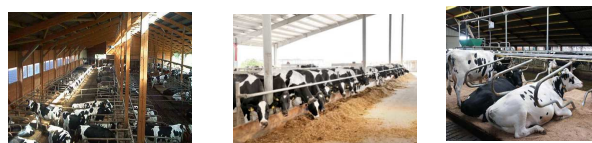


Einschätzung der Verbraucher der Haltungssysteme – bildgestützt:

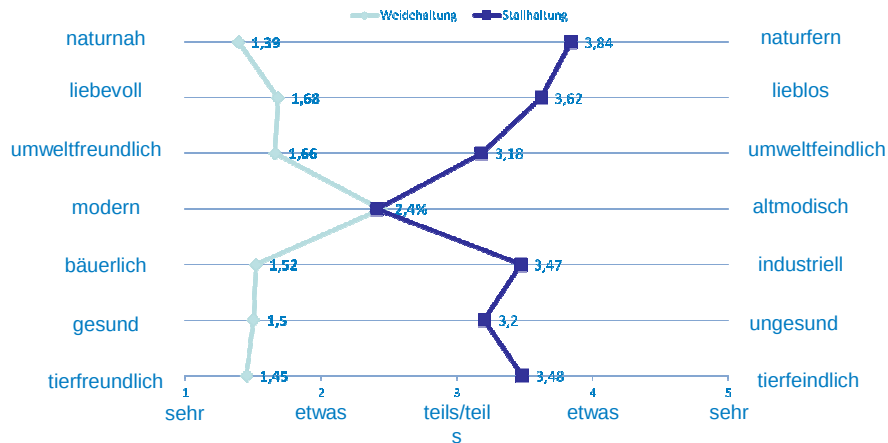
a) Weidehaltung



b) Stallhaltung



Einschätzung der Verbraucher der Haltungssysteme – bildgestützt:



Inhalt

1. Situation in Deutschland
2. Situation in Südtirol
3. Weidebasierte Fleisch- und Milcherzeugung
 - Chancen
 - Risiken
4. Schlussfolgerungen

Situation Südtirol

- Kontinuierlicher Rückgang tierhaltender Betriebe.
- 90 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Dauergrünland (212.805 ha) (ASTAT, 2011).
- 139.628 Rinder, davon 78.296 Milchkühe (2010) → Anfall von ca. 44.000 Kälbern und 20.000 anderen Rindern für Schlacht- und Mastzwecke → überwiegend Export → Import von 6,1 Mio. kg Rindfleisch (2009)
- Eigenes Absatzpotential wird auf ca. 17,1 % der Gesamtnachfrage, d.h. rund 2100 Kälber und 2100 andere Rinder geschätzt (Perkmann und Leitner, 2012).
- Regionalität ist zentrales Kaufargument (Bauer et al., 2012).

Situation Südtirol – Wahrnehmung Milchvieh

„Milch wird in Südtirol (von Touristen) weniger wahrgenommen, weil man weniger Kühe auf den Weiden stehen sieht. Das ist in Österreich oder der Schweiz ganz anders.

Daher denke ich nicht, dass Milchprodukte mit der Urlaubsdestination Südtirol stark in Verbindung gebracht werden.“

Uli Rubner, Präsidentin der Südtiroler
Marketing, 29.8.2014, Südtiroler Landwirt



Inhalt

1. Situation in Deutschland
2. Situation in Südtirol
3. **Weidebasierte Fleisch- und Milcherzeugung**
 - Chancen
 - Risiken
4. Schlussfolgerungen

Entscheidende Faktoren erfolgreicher Weidehaltung

- Einhaltung von definierten Qualitätsstandards (inkl. Regionalität) → Produktqualität (inkl. Mitteleinsatz)
- Wahl des richtigen Weidesystems
- Wahl der richtigen Weidestrategie
- Wahl der richtigen Rasse
- Vermarktungsstrategie

Weidesystem und Weidestrategie

- Über passendes **Weidesystem** (Portions-, Koppel- oder Kurzrasenweide) entscheiden:
 - Flächenausstattung, Bodenverhältnisse, Pflanzenbestand und Arbeitskräftebesatz

Weidesystem und Weidestrategie

- Über passendes **Weidesystem** (Portions-, Koppel- oder Kurzrasenweide) entscheiden:
 - Flächenausstattung, Bodenverhältnisse, Pflanzenbestand und Arbeitskräftebesatz
- Über **Weidestrategie** (Stunden-, Halbtagesweide mit Zufütterung im Stall, Ganztagesweide) entscheiden:
 - Mit welchen Tieren Weide aufgebaut werden soll ?
 - Wie hoch ist der Weidegrasanteil in der Ration ?
 - die einzelbetriebliche Situation (z.B. Leistung, Fütterungssystem)

Was ist die richtige Rasse ?



Südtiroler Rinderzuchtverband

Prävalenz von Tierschutzproblemen verschiedener Rassen in Anbindehaltung

Indikator (% der Tiere)	HF	Braun- vieh	Simmentaler Fleckvieh	Tiroler Grauvieh
Haarlose Stellen	40,4	20,8	21,5	2,3
Läsionen/ Schwielen	34,0	30,4	22,8	6,8
Überlange Klauen	42,6	42,7	31,6	20,5
Lahmheit	39,4	53,2	40,5	2,3
„Offene“ Schultern	40,6	29,2	33,3	11,4

(Mattiello et al., 2011)

Inhalt

1. Situation in Deutschland
2. Situation in Südtirol
3. Weidebasierte Fleisch- und Milcherzeugung
 - Chancen (Fläche, Tier, Ökonomie)
 - Risiken (Fläche, Tier, Ökonomie)
4. Schlussfolgerungen

Chancen für das Grünland

- Langfristige Bewirtschaftung von Grünland auch in Nichtgunstlagen → Offenhaltung der Landschaft
- Erhaltung von Biodiversität
- Verbesserung der Futterqualität → Beweidung nach Mahd sorgt für Keimung, dichte Narbe und Düngung
- Nutzung von kostengünstigen Aufwüchsen → natürliche Kreisläufe

Chancen für die Tiere



Erhöhung des Tierwohls:

- mehr Bewegungsfreiheit → physiologische Belastung der Gelenke und Muskeln
- Klima- und Umweltreize
- Verbesserte Klauen- und Gliedmaßengesundheit
- Weniger agonistische Interaktionen → rangniedere Rinder sind nicht schlechter gestellt
- Positive Emotionen

Chancen für die Wirtschaftlichkeit

- Möglichkeit zur Reduzierung der Futterkosten bei optimalem Weidemanagement → Erzeugung von Milch auf Basis regionaler Futtermittel
- Erhalt alter und Erschließung neuer Verbrauchergruppen durch Milch und Fleisch aus Weidehaltung → höhere Produkterlöse auch durch höhere Produktqualität
- Kostenreduktion: u.a. durch verbesserte Tiergesundheit, reduzierte Bestandsergänzungskosten

Risiken für das Grünland

- Trittschäden im Boden/Verschlämmung bei zu nasser Witterung
- Überdüngung/Unterversorgung des Bodens
- Abnehmende Biodiversität bei Überbeweidung

Risiken für die Tiere

- Insekten und Parasitenbelastung
- Hoher Keimdruck
- Giftpflanzen
- Zu wenig Futteraufnahme auf der Weide
- Wassermengen- und Qualitätsmängel
- Verletzungsgefahren
- Starke Wetterbelastung (Sonne, Wind, ...)

Risiken für die Wirtschaftlichkeit

- Hoher Infrastrukturaufwand
- Erhöhung der Erzeugungskosten: u.a. durch höhere Arbeitskosten, niedrigere Milchleistung, reduziertes Wachstum
- Bewerbung von Milch und Fleisch von der Weide birgt das Risiko solche aus Stallhaltung als “schlechtere” Produkte darzustellen

Probleme

- Weidehaltung wird für viele als unkalkulierbare Größe (“black box”) gesehen → Weide wird meist mit reduzierter Leistung (Milch, Wachstum) gleichgesetzt → wenig Wissen zu Weidemanagement und Rindfleischerzeugung, ökonomischen Wechselwirkungen → neue Beratungsansätze auf Basis praxisnaher Forschung nötig
- Infrastruktur

Inhalt

1. Situation in Deutschland
2. Situation in Südtirol
3. Weidebasierte Fleisch- und Milcherzeugung
 - Chancen
 - Risiken
4. Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen

- Lange Tradition der Milcherzeugung, hohe Rassenvielfalt sowie eine enge Verknüpfung zum Tourismus → Chancen für die Weidehaltung !
- Keine Tradition in der Erzeugung von Rindfleisch, aber ein erhebliches Marktpotential → Chancen für die Weidehaltung !

Schlussfolgerungen

- Weidehaltung muss mit grundsätzlichen Überlegungen einhergehen:
 - Rassefrage → Leistung → Grundfutteranteil der Milch
 - Marketing (Spezialkonzepte)
 - Entwicklung von Beratungskonzepten
- Die Entwicklung betriebswirtschaftlicher und produktionstechnischer Kenntnisse ist in beiden Bereichen dringend erforderlich !

Schlussfolgerungen

- Wir brauchen eine Leitbilddiskussion zur Milchvieh- und Fleischrinderhaltung in Südtirol !



Herzlichen Dank für
die Aufmerksamkeit !



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit !



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit !